



Kein Hochbetrieb, aber doch reger Verkehr herrscht auf dem Beeskower Bahnhof, wemngleich nur im Berufsverkehr die Züge einigermaßen ausgelastet sind.

Foto: Karl-Heinz Arendsee

Täglich passieren 43 Personenzüge den Bahnhof Beeskow

Stillegung von Strecken für die Bahn kein Thema

Vor allem beim Fahrkartenverkauf werden Einsparungen vorgenommen

Beeskow (hk) Immerhin 43 Personenzüge passieren täglich den Bahnhof Beeskow in die Richtungen Königs Wusterhausen, Fürstenwalde, Grunow und Lübben. Bleibt die Nachtruhe außer acht, sind das mehr als zwei Züge pro Stunde. Und wie die Reichsbahndirektion Berlin mitteilt, beinhalten die gegenwärtigen Planungen „keine Schwächung des Angebots für diese Strecken“.

Das bestätigt Horst Panowitsch, Gruppenleiter Beeskow der Deutschen Reichsbahn. „Allein schon wegen der Entscheidung für Beeskow als Kreisstadt des neuen Großkreises wird es zumindest auf absehbare Zeit keine Einschränkungen geben, die Kreisstadt muß für die Bürger problemlos erreichbar sein“, begründet er. Vielmehr sei die Eisenbahn bestrebt, auch auf diesen Nebenstrecken ihr Angebot an die Reisenden zu verbessern. So sei eine Forschungsgruppe damit beauftragt worden, nicht nur die Wirtschaftlichkeit der Strecken zu untersuchen, sondern auch durch gezielte Befragungen von Passagieren zu ergrün-

den, was sowohl auf den Bahnhöfen als auch in den Zügen verbessert werden kann, um das Bahnfahren attraktiver zu machen.

So kann sich Horst Panowitsch vorstellen, daß eines Tages moderne Dieseltriebwagen in Beeskow verkehren. Vorgesehen ist auch, die Strecke Königs Wusterhausen–Grunow so auszubauen, daß die Geschwindigkeit der Züge von 60 auf 80 Kilometer pro Stunde erhöht werden kann. Auf konkrete Termine will sich der Bahnhofsvorsteher allerdings nicht festlegen lassen. „Gegenüber dem Kernnetz stehen wir in der Priorität sehr weit hinten“, erläutert er.

Dies um so mehr, als die Auslastung der Strecken im Kreis Beeskow sowohl im Personen- wie im Güterverkehr sehr gering ist. Genaue Zahlen hat Horst Panowitsch zwar nicht zur Hand, aber er weiß, daß lediglich im Berufsverkehr am Morgen und am Nachmittag die Bahn von einer ansehnlichen Zahl von Reisenden genutzt wird. Tagsüber wie auch in der Nacht verkehren die Züge nicht selten

als regelrechte Geisterzüge. „Um ein bestimmtes Maß an Einsparungen kommen wir also nicht herum“, bedauert Horst Panowitsch.

So wird im Sommerfahrplan am Wochenende der Frühzug um 3.53 Uhr von Beeskow nach Königs Wusterhausen und der Zug um 5.23 von Königs Wusterhausen nach Beeskow eingestellt, er wird um 6.54 Uhr in der Kreisstadt zur Fahrt nach Grunow bereitgestellt. Wobei der Gruppenleiter nicht ausschließen will, daß in Zukunft die nächtliche Betriebsruhe noch weiter ausgedehnt wird.

Auch der Fahrkartenverkauf auf Bahnhöfen wird reduziert. In Lindenberg/Glienicke, Weichensdorf und Jamlitz ist er bereits oder wird er in nächster Zeit eingestellt. Wer dort einsteigt, muß die Fahrkarte künftig beim Zugschaffner lösen. Allerdings werden diese drei Bahnhöfe ebenso wenig leerstehen wie die Bahnhöfe Buckow, Oegeln und Schneeberg, die entweder von Eisenbahnern oder anderen Bürgern auf Vermittlung der Kommunen bewohnt sind.